



Seit jeher ist das deutsche Volk ein sparendes Volk. Das war schon so in den Zeiten, in denen noch die Postkutschen dem Verkehr in deutschen Landen dienten und mit Talern und Gulden gerechnet wurde. Auch unsere Väter und Ahnen waren fleißige Sparer, die selbst stundenlange Wege zu ihrer Sparkasse nicht scheuten. Heute ist der Weg zur Sparkasse bequemer. 14 000 Sparstellen in Großdeutschland sind die Sammelbecken der nationalen Ersparnisse: Fast jede deutsche Familie besitzt eine Heimsparbüchse unserer Sparkassen. Darin erwächst aus Pfennigen und Groschen ein ansehnliches Sparkapital.

So wie unser Volk durch eisernen Fleiß und stete Sparsamkeit in seinen Leistungen, seinem Wohlstand und seiner Kultur emporgestiegen ist, so sind auch unsere deutschen Sparkassen in ihrer Zahl und Entwicklung, aber auch in ihrer Bedeutung für die Volkswirtschaft gewachsen. Sie sind die Hüter eines großen Erbes und Sachwalter hoher Werte. Von alters her wahren und künden sie den Spargedanken.

Beispiel aus der Praxis

Eine Broschüre Thannhaeuser-Saktur in Verbindung mit einer Schwarz-Weiß-Illustration. Besonders interessant an dieser Seite ist der Gegensatz der Biedermeier-Stimmung der Illustration zu dem modernen Bild der Schrift. Hier ist ganz bewußt das „Einst“ der Kostüme zu dem „Heute“ des Textes gesetzt worden, der nicht altertümeln, sondern uns Zeitgenossen ansprechen soll. Besser läßt es sich kaum zeigen, daß die Thannhaeuser-Saktur kein altes Schriftbild nachahmen will und keine „Anklänge“ braucht; sie bringt ein neues Schriftbild, wie es der Geist einer neuen Zeit auch in der Saktur sucht.

Schelter & Giesecke AG. Leipzig W 31